

Rose Ausländer Josquin des Prez Marie Luise Kaschnitz Henry
Purcell Robert Gernhardt Heinrich Schütz Peter Härtling Johann
Sebastian Bach Georg Trakl Johannes Brahms Hilde Domin u. a.

» ... und Wiesen gibt es noch und Bäume ... «
Gedanken und Klänge zum Ende des menschlichen Lebens

Musik

für Chor, Trompete und Orgel

Lyrische Texte

des 20. Jahrhunderts

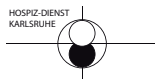
Samstag, 12. April um 20 Uhr in Karlsruhe
St. Judas Thaddäus Neureut, Bärenweg 40

Sonntag, 13. April um 19 Uhr in Bruchsal
St. Peterskirche, Peter-und-Paul-Straße

Eintritt 10 Euro. Der Erlös kommt den Hospizdiensten Karlsruhe und Bruchsal zugute.

BENEFIZ-KONZERTE

Foto und Gestaltung: Martin Hoffmann • Druck: E88 printware GmbH, Karlsruhe



Mitwirkende

Flora Asseyer und Joachim Faber, Rezitation

(Aufführung Karlsruhe, 12. April)

Claudia Schäfer und Bernhard Dederer, Rezitation

(Aufführung Bruchsal, 13. April)

Katholische Kantorei Bruchsal
San Taddeo, Junger Chor Neureut
Irmgard Merklinger und Leo Langer, Orgel
Michael Maisch, Trompete

Leo Langer, Leitung

Eintritt 10 Euro

Der Erlös der beiden Benefizkonzerte kommt
in voller Höhe dem Kinderhospizdienst Karlsruhe
und dem Ökumenischen Hospizdienst Bruchsal zugute.

Programm

H. I. Franz Biber (1644-1704)

Sonata in g-moll
für Trompete und Orgel

Josquin des Prez (1450-1521)

Tu pauperum refugium
Motette zu 4 Stimmen (ca. 1510)

Heinrich Schütz (1585-1672)

So fahr ich hin zu Jesus Christ
Motette zu 5 Stimmen aus der
„Geistlichen Chormusik“ (1650)

Henry Purcell (1669-95)

Man that is born of a woman
Funeral anthem (1675)
zu 4 Stimmen mit B. C.

Johannes Brahms (1833-97)

Warum ist das Licht gegeben ?
Motette op. 74, Nr. 1 (1879)

Marie Luise Kaschnitz

Interview

Joh. Seb. Bach (1685-1750)

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ
Choral für Orgel und Trompete

Leo Langer (geb. 1952)

Geistliche Madrigale (1987/2006)
mit Texten von
Georg Trakl: Sommer / Die Sonne /
Ein Winterabend
Rose Ausländer: Und
Peter Härtling: Hoffnung
Hilde Domin: Nicht müde werden

| | |
|------------------|--|
| Joh. Seb. Bach | Contrapunctus XIII aus der „Kunst der Fuge“ |
| Robert Gernhardt | <i>Ach</i> |
| Leo Langer | Der Herr hat es gegeben Antiphon mit Psalm 28 |
| Joh. Seb. Bach | Wenn wir in höchsten Nöten sein Choral für Trompete und Orgel |
| Ernst Jandl | <i>Gute Nacht Gedicht</i> |

Texte zum Nachlesen

1. Tu pauperum refugium (Josquin des Prez)

Tu pauperum refugium,
tu languorum remedium,
spes exsulum, fortitudo laborantium,
via errantium, veritas et vita.
Et nunc Redemptor, Domine,
ad te solum confugio;
te verum Deum adoro,
in te spero, in te confido,
salus mea, Jesu Christe.
Adjuva me,
ne unquam obdormiat in morte anima mea.

Du Zuflucht der Armen,
Heilmittel gegen unsere Sehnsucht,
Hoffnung der Verbannten, Kraft der Leidenden,
Wegzeichen der Irrenden, Wahrheit und Leben.
Wohlan, Erlöser und Herr,
zu dir allein fliehe ich,
dich wahren Gott bete ich an.
Auf dich hoffe ich, auf dich vertraue ich,
mein Heiland Jesus Christus.
Sei mein Helfer,
dass meine Seele nicht im Tode entschlafe.

2. So fahr ich hin (Heinrich Schütz)

So fahr ich hin zu Jesus Christ, mein Arm tu ich ausstrecken,
so schlaf ich ein und ruhe fein, kein Mensch kann mich aufwecken,
denn Jesus Christus, Gottes Sohn, der wird die Himmelstür auf tun,
mich führen zum ewigen Leben.

3. Funeral anthems (Henry Purcell)

Man that is born of a woman
hath but a short time to live,
and is full of misery.
He cometh up, and is cut down like a flower;
he fleeth as it were a shadow,
and never continueth in one stay.

Der Mensch, vom Weibe geboren,
lebt nur kurze Zeit
und ist voll von Elend.
Er blüht und verwelkt wie eine Blume;
Er flieht gleich einem Schatten
und hat keinen Bestand an einem Ort.

In the midst of life
we are in death.
Of whom may we seek for succour,
but of thee, O Lord
who for our sins are justly displeased.
Yes, O Lord, most mighty,
o holy and most merciful Saviour,
Deliver us not
into the bitter pains of eternal death.

Mitten wir im Leben sind
mit dem Tod umfängen.
Wer ist, der uns Hilfe bringt,
als du, oh Gott, alleine,
den wir durch unsere Sünden erzürnet haben.
O Gott, du mächtigster,
O Heiliger und barmherzigster Heiland,
Lass uns nicht fallen
in die bitteren Strafen ewiger Verdammnis.

Thou knowest, Lord, the secrets of our hearts
shut not thy merciful ears
unto our pray'r,
but spare us, Lord most holy
o God most mighty
O holy and most merciful Saviour
and most worthy Judge
thou most worthy Judge eternal,
suffer us not, at our last hour
for any pains of death,
to fall away from thee.

Du kennst, Herr, die Geheimnisse unseres Herzens
Verschließe nicht deine barmherzigen Ohren
vor unserem Gebet,
sondern verschone uns, heiliger Herr,
o mächtigster Gott,
heiliger und barmherzigster Heiland
und gerechtester Richter
du ewiger und gerechtester Richter,
lass uns nicht in unserer letzten Stunde
in die Strafen der Verdammnis
fallen aus Deiner Liebe.

4. Warum ist das Licht gegeben (Johannes Brahms)

Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen,
und das Leben den betrübten Herzen? Warum?
Die des Todes warten und kommt nicht,
und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen;
die sich fast freuen und sind fröhlich, dass sie das Grab bekommen. Warum?
Und dem Manne, deß Weg verborgen ist,
und Gott vor ihm denselben bedeckt. Warum?

Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel.

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben.
Die Geduld Hiob habt ihr gehöret,
und das Ende des Herrn habt ihr gesehen,
denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer

Mit Fried und Freud fahr ich dahin, in Gottes Willen,
getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille.
Wie Gott mir verheißen hat, der Tod ist mir Schlaf worden.

5. Marie-Luise Kaschnitz: *Interview*

Wenn er kommt, der Besucher,
Der Neugierige und dich fragt,
Dann bekenne ihm, dass du keine Briefmarken sammelst,
Keine farbigen Aufnahmen machst,
Keine Kakteen züchtest,
Dass du kein Haus hast,
Keinen Fernsehapparat,
Keine Zimmerlinde,
Dass du nicht weißt,

Warum du dich hinsetzt und schreibst,
Unwillig, weil es dir kein Vergnügen macht,
Dass du den Sinn deines Lebens immer noch nicht
Herausgefunden hast, obwohl du schon alt bist.
Dass du geliebt hast, aber unzureichend,
Dass du gekämpft hast, aber mit zaghaften Armen.
Dass du an vielen Orten zuhause warst,
Aber ein Heimatrecht hattest an keinem.
Dass du dich nach dem Tode sehnst und ihn fürchtest.
Dass du kein Beispiel geben kannst als dieses:
Immer noch offen.

6. Choral für Orgel und Trompete (Joh. Seb. Bach)

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ,
ich bitt, erhör mein Klagen!
Verleih mir Gnad zu dieser Frist,
laß mich doch nicht verzagen.
Den rechten Glauben, Herr, ich mein,
den wollest du mir geben,
dir zu leben,
dem Nächsten nützlich zu sein,
dein Wort zu halten eben.

7. Georg Trakl: Sommer

Am Abend schweigt die Klage des Kuckucks im Wald.
Tiefer neigt sich das Korn, der rote Mohn.
Schwarzes Gewitter droht über dem Hügel.

Das alte Lied der Grille erstirbt im Feld.
Nimmer regt sich das Laub der Kastanie.
Auf der Wendeltreppe rauscht dein Kleid.

Stille leuchtet die Kerze im dunklen Zimmer;
Eine silberne Hand löscht sie aus;
Windstille, sternlose Nacht.

8. Georg Trakl: Die Sonne

Täglich kommt die gelbe Sonne über den Hügel.
Schön ist der Wald, das dunkle Tier,
der Mensch, Jäger oder Hirt.

Plötzlich steigt im grünen Weiher der Fisch.
Unter dem runden Himmel fährt der Fischer
Leise im blauen Kahn.

Langsam reift die Traube, das Korn.
Wenn sich stille der Tag neigt,
ist ein Gutes und Böses bereitet.

Wenn es Nacht wird, hebt der Wanderer
Leise die schweren Lider.
Sonne aus finsterner Schlucht bricht.

9. Georg Trakl: Ein Winterabend

Wenn der Schnee ans Fenster fällt,
lang die Abendglocke läutet,
vielen ist der Tisch bereitet,
und das Haus ist wohlbestellt.

Mancher auf der Wanderschaft
Kommt ans Tor auf dunklen Pfaden.
Golden blüht der Baum der Gnaden
Aus der Erde kühlem Saft.

Wanderer tritt still herein.
Schmerz versteinerte die Schwelle.
Da erglänzt in reiner Helle
Auf dem Tische Brot und Wein.

10. Rose Ausländer: Und

Und Wiesen gibt es noch
und Bäume und
Sonnenuntergänge
und Meer
und Sterne
und das Wort
das Lied
und Menschen
und

11. Peter Härtling: Hoffnung

Aber ich sag dir,
damit du nicht
fortgehst,
es lohnt sich
zu warten,
denn wir werden
mit den Bäumen
zurückwachsen
in die Wurzeln,
mit den Strömen
umkehren
zum Berg,
mit den Steinen
weich werden
im Feuer
und endlich
erzählen können,
was wir sein wollten.

12. Hilde Domin: Nicht müde werden

Nicht müde werden
sondern dem Wunder
leise
wie einem Vogel
die Hand hinhalten.

Mit freundlicher Unterstützung durch:

The logo for pwdruckde features the text 'pwdruckde' in a white, lowercase, sans-serif font. The text is positioned to the right of a solid orange square, which partially overlaps the left side of the text.

pwdruckde

E & B printware
Digital- und Schnelldruck GmbH
Käppelestraße 10
76131 Karlsruhe
Tel. 0721 / 9 62 26-900
Fax 0721 / 9 62 26-901
smarty@pwdruck.de
www.pwdruck.de